

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 65.

Winnenden, Donnerstag den 6. Juni

1895.

Winnenden.

Das Sammeln der
Lindenblüte
von den städtischen Bäumen ist bei Strafe verboten.
Den 1. Juni 1895. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Feldbereinigung Winnenden.
Die Lieferung von 3000.-3500 Stück
Marksteinen
ist zu vergeben.
Eüchtige Lieferanten wollen ihre Angebote bis **Donnerstag den 6. Juni** bei unterzeichneter Stelle, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.
Den 29. Mai 1895. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Gras-Verkauf.
Heute **Donnerstag den 6. Juni**, nachmittags von 2 Uhr an wird das städt. Heugras an der Schloßmauer, Kiesgrube, Kleinfeld, in der Miegelgasse, im Waiblingerberg-Baumgut und an der alten Hohenfeldstraße im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Die Zusammenkunft ist beim neuen Schulhause.
Winnenden, den 5. Juni 1895. Stadtpflege.

Winnenthal,
K. Heil- und Pflieg-Anstalt.
Der tägliche Anfall an
Speisenabtrag & Küchenspülicht
wird auf einige Zeit verkauft und bittet man um Angebote, in denen der tägliche Preis angegeben ist. Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei eingesehen werden.
Den 5. Juni 1895.
K. Oekonomieverwaltung:
A u. H.

Revier Welzheim.
Stamm- und Beugholz-Verkauf.
Am **Mittwoch den 12. Juni**
vormittags 10 Uhr
in der **Rose in Oberndorf** vom Scheidholz der Hut Rubersberg:
20 Stk. Nadelholzlangholz normal: Fm. 1,1 II., 2,7 III., 2,5 IV., 0,6 V. Cl.,
Aussschuß: Fm. 2,7 I., 1,8 II., 1,8 III., 1,5 IV. Cl.,
19 Stk. Nadelholzfagholz normal: Fm. 1,1 I., 2,2 II. Cl.,
Aussschuß: Fm. 8,4 I., 3,6 II., 0,3 III. Cl.,
Fm. 4 buchene Prugel, 20 Eichen, 10 Buchen- und 165 Nadelholz-
Anbruch.

Liedertafel Winnenden.
Heute **Donnerstag Abend 8 Uhr**
Monats-Versammlung
bei **J. Rupp** z. Bären.
Der Ausschuss.

Neue Musikzeitung
Illustr. Familienblattm. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen:
Lieder, Klavier- u. Violinsücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.)
Probe-Nrn. gratis u. franko d. jede Buch- u. Musikalh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Heidenhof, den 3. Juni 1895.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hirscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters
Friedrich Häußermann
sagen wir hiemit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.
Hausverkauf mit Molkereibetrieb.
In Folge Todesfall habe ich im untern Remsthal ein
zweistöckiges **Wohnhaus** mit aut eingeführtem Molkereibe-
trieb, flotter Kundschaft, neuer Alfo-B-Maschine und ausge-
zeichnetem Keller zu verkaufen. Dieses Geschäft ist 20 Minuten
von der Bahn entfernt, ohne Konkurrenz und deshalb so viel
Milch vorhanden, daß ein bedeutender Milchhandel mit verbunden werden
könnte. Es ist hier eine sichere Existenz geboten. Preis M. 3600.
Herrn. Haas, Agenturen- & Commissionsgeschäft.

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.	Glücksanzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat. Erste Ziehung: 13. Juni.
---	-----------------------	--

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen
der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher
11 Millionen 348,795 Mark
sicher gewonnen werden müssen.
Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plan-
gemäß nur 115,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:
Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	1415 Gew. à 400 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	20 Gew. à 300 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	3 Gewinne à 20,000 M.	132 Gew. à 200, 150 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	21 Gewinne à 10,000 M.	39755 Gew. à 155 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	8290 Gew. à 134, 100, 98 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	6848 Gew. à 69, 42, 20 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	231 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 57,700 Gew.
1 Gewinn à 55,000 M.	312 Gewinne à 1,000 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.
Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf
55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf
70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der
Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.
Für die erste Gewinnziehung, welche amtl. auf den
13. Juni 1895 festgesetzt, kostet
**das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Original-
los nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk.**
Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort
die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.
Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung
der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.
Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder
erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver-
schwiegenheit.
Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.
Man wende sich daher mit den Aufträgen, der nahe bevorstehenden
Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum
13. Juni ds. Js.
vertrauensvoll an
Joseph Heckscher,
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Winnenden.
Den Gras-Ertrag
von 1 1/2 Viertel Baumgut im Lauch
und Boffele verkauft
Flaschner **Seeger** Ww.

Winnenden.
Den Gras-Ertrag
von 1 Morgen Baumgut im Glöckle
hat zu verkaufen
Alber, Küfer.

Winnenden.
 Allen meinen Freunden, von
 welchen ich mich vor meinem Weg-
 gange nicht persönlich verabschieden
 konnte, sage ich auf
 diesem Wege ein
herzliches Lebewohl!
 Emil Rupp.

Winnenden.
 Auf dem Felde ober dem Armen-
 hause kam eine
Gegge
 mit eisernen Zähnen abhanden. Der
 jetzige Besitzer wolle solche wieder an
 Ort und Stelle verbringen, widrigen-
 falls gerichtliche Verfolgung eingeleitet
 werden müßte.

Winnenden.
Von Dachschindeln
 hält stets größtes Lager in schönster
 10- und 11zölliger Ware
 Kaufmann Langbein.

Winnenden.
Schweine-Schmalz
 per Pfd. 60 S,
Speck,
 per Pfd. 56 S,
 empfiehlt Meßner Laier.

Winnenden.
Gaskoaks p. Ctr. N. 1.40,
Anthracitkohlen
 per Ztr. N. 1.65,
Nusskohlen
 per Ztr. N. 1.30-1.40,
 I. Sorten, lieferbar von jetzt an
 bis Ende August, empfiehlt
 A. Gross.

Den Grasertrag
 von 3 Baumgütern verkauft
 der Obige.

Winnenden.
Den Gras-Ertrag
 von 5¹/₂ Morgen Baumgut im Lauch
 verpachtet Adolf Dorn.

Danklagung.

Zu Folge diesjähriger vorgenom-
 mener Impfung meines Kindes bekam
 dasselbe einen so bössartigen Ausschlag
 am ganzen Leibe, daß ich gendigt
 war, nicht nur den betreffenden Impf-
 arzt, sondern noch mehrere andere
 Aerzte hierüber zu consultiren. Keiner
 von allen wußte zu helfen. Um mein
 liebes Kind in diesem traurigen Zu-
 stande nicht elendiglich zu Grunde
 gehen zu lassen, wandte ich mich
 vertrauensvoll schriftlich an den mir
 empfohlenen homöopath. Arzt,
Herrn Dr. med. Volbeding in
Düsseldorf, Königsallee 6,
 der mir sofort die richtigen Mittel zur
 Heilung des häßlichen Ausschlages
 meines Kindes, der durch die Impfung
 herbeigeführt wurde, sandte, so daß
 das Kind durch dessen lobenswerte Be-
 handlung von seinem Ausschlag in kurzer
 Zeit vollständig befreit war und sich
 ganz wohl und munter befindet.

Dem Herrn Dr. med. Volbeding
 spreche ich hiermit für seine erfolgreiche
 Behandlung meinen öffentlichen Dank
 aus und möchte denselben allen Eltern,
 die das gleiche Schicksal mit ihren
 Kindern erleben sollen, was aber Gott
 verhüten wolle, bestens empfohlen
 haben.

Aulendorf (Württbrg.)
 Bierfelder G. Reck.

Reutlinger Kirchenbau-Lose
 Geldlotterie in 2 Ziehungen
11. Juni und 19. Septbr. 1895
 Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.
 u. s. w.

à M. 1.— per Los gültig für die erste Ziehung,
 à M. 2.— per Los gültig für beide Ziehungen
 sind zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft
 alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere
 eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat
 oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,

ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,
 löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-
 dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren
 Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von min-
 destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-
 fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den
 Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
 durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen
 oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
 zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
 heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem
 Wein bereitet, und stärkt und belobt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne
 ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen,
 reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf
 die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist
 schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen
 anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle
 Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen,**
Nebelheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so
 heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklem-
 mungslosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorr-
 hoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-
 Wein **behebt jedwede Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen
 Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe
 aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung
 sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und
 eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter
nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen **Kopf-
 schmerzen, schlaflosen Nächten,** stehen oft solche Kranke langsam dahin.
 Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls.
 Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung,
 regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung,
 beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte und neues
 Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in
 Winnenden, Waiblingen, Welzheim, Backnang, Schorndorf, Marbach, Murr-
 hardt, Ludwigsburg, Endersbach, Stetten, Cannstatt, Untertürkheim,
 Esslingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße**
32^a, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten
 Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-
 wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Eberesch-
 saft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel,
 Guaiacwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei **G. Fuß, Buchdrucker.**

Winnenden.
 Zum gemeinschaftlichen Bezug von
Coaks und
Anthracitkohlen
 nimmt wie seither so auch dieses Jahr
 wieder Bestellungen entgegen
 C. F. Binz.

Wittensfeld.
 Am Pfingstmontag ist mir ein
 **gelb. Rattenfänger**
 entlaufen, um dessen Zu-
 rückgabe gegen Belohn-
 ung bei Hrn. **Schlehner, Metzger**
 in Winnenden ich ersuche.
 Aug. Raich.

Degenhof.
 Ein 10 Wochen trächtiges
 **Mutterschwein**
 (Erstling) hat zu verkaufen
Gottlieb Schmann.

Winnenden.
 **5 Mutterschweine,**
 10-14 Wochen träch-
 tig, setzt dem Verkauf
 aus **A. Brandner.**

Winnenden.
 Unterzeichnete verkauft 2 Viertel
Heugras
 im Schwaibheimerholz an der Waib-
 linger Straße, 1 1/2 Viertel im Waib-
 lingerberg heute **Donnerstag Abend**
6 Uhr auf dem Platz.
Karoline Krauß Ww.

Winnenden.
Wilhelm Fint Ww. hat das
Heugras
 von 18 a 38 qm in Schwaibheimer
 Wiesen und 16 a alba zu verkaufen.
 Zu näherer Auskunft ist jederzeit bereit
Chr. Klöpfer.

Winnenden.
Das Heugras
 von seinen Baumgütern im Waib-
 lingerberg, Boffele und Wette hat zu
 verkaufen
G. Mayer, Sattler.

Winnenden.
 Ca. 1/2 Morgen
breiten Klee
 in der Seehalbe verkauft heute **Don-
 nerstag Abend 6 Uhr** auf dem
 Platze **Carl Seitz, Conditor.**

Nicht der Neffame, sondern der
 • **persönlichen Weiterempfehlung**
 durch die vielen Tausend Personen, die
 den **Anker-Pain-Expeller**
 in den letzten 25 Jahren mit gutem
 Erfolg gebraucht haben, verdankt
 dieses streng reelle Hausmittel seine
 große Verbreitung und allgemeine
 Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-
 Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-
 mus (Gliederreizen), Rücken-
 schmerzen, Herenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen,
 Hüftweh usw. als schmerzstillende Ein-
 reibung angewendet hat, wird stets
 eine Flasche davon vorrätig halten,
 um ihn auch bei **Erkältungen** sofort
 als **ableitendes, vorbeugendes**
 Mittel anzuwenden zu können. Der
 Preis dieses altbewährten Haus-
 mittels ist ein sehr billiger, nämlich
 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.
 Zu haben in den Apotheken.
 • Haupt-Depots: **Marien-Apothek**
 in Nürnberg; **Marien-Apothek** in
 Augsburg; **Löwen-Apothek** und
Ludwigs-Apothek in München und
Hirsch-Apothek in Stuttgart.

Zu haben in den beiden Apotheken
 in Winnenden.

Winnen den.
Ein Knecht
 zu 2 Pferden, sowie eine stärkere
Magd
 werden aufs Land gesucht durch
Herm. Schwaderer.

Winnen den.
2000-2400 M.
 Pflegschaftsgeld hat in
 einem oder zwei Posten
 gegen gefällige Sicherheit
 zu 4% sogleich oder später auszuleihen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Weiter z. Stein.
Eine Kalbel,
 unter zwei die Wahl, wo-
 von die eine melkend, die andere 38
 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen
Gottlieb Schilling.

Winnen den.
Frischer Kalk
 ist zu haben bei
Rieger Hörmann.

Winnen den.
Das Heugras
 von 1 Baumgut im Kesselrain
 (an der Birkmannswelder Straße) und
 von 3 Baumgütern im S t ö c k a c h
 verkauft heute **Donnerstag Mittag**
 1 Uhr auf dem Plat. **Anfang**
 im Kesselrain.
Kaufmann Langbein.

Winnen den.
 Guten alten
M o s t
 verkauft auch in kleineren Quantitäten
 billig
Adolf Dorn.

Chartreuse
 Benediktiner, Maraschino, Cura-
 cao und sonstige feinste Tafelliqueuren.
 Bitters (30 Sorten), die sonst viel
 Geld kosten, lassen sich **von Jeder-**
mann sofort in einer den **besten**
Marktgleichkommenden Qualität und
 enorm billig herstellen mit **J. Schrader's**

Liqueurpatronen
 1 Patronen zu 2 1/2 Liqueur 60 S.
 Genaue Gebrauchsvorschrift.

Lorentiner Veilchenpulver
 Marke J. S. in unübertroffener Fein-
 heit M. 1.50, 60 und 20 S.
J. Schrader's

Erfrischungspatronen
 à 10 S, Duzend M. 1.—, von
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 In allen einschlägigen Geschäften
 oder direkt zu haben.
 — Prospekt gratis, franco. —

Meinen Mitmenschen,
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
 schwäche, Appetitmangel zc. leiden, teile ich
 herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
 sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
 hiervon befreit wurde.
 Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau,
 (Niesengebirge).

Frachtbriefe
 und **Gilfrachtbriefe**
 bei
E. Hüb, Buchdrucker.

Winnen den.
 1 Viertel
hohen Klee
 sowie den
Gras-Ertrag
 von 2 Viertel bei der Kiesgrube hat
 zu verpachten
Chr. Ziegler, Bürstenmacher.

1 Liter kostet 7 Pf.
 Zur leichten und einfachen Her-
 stellung von 150 Liter eines gesunden,
 schmackhaften

Haustrunks
 (OBSTMOST)
 versende ich  für nur
franco **M. 3.25**
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.
 bewährten **Mostsubstanzen.**
 Da viele wertlose Nachahm. existieren,
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
 überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
 jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Winnen den: G. Häusermann;
Waiblingen: Apoth. Strähle.

In kürzester Zeit
 verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut,
 als: **Flechten, rote Flecke, Hautaus-**
schlüge, übertriebener Schweiß zc.
 durch den täglichen Gebrauch von:
Theerschwefel-Seife
 von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
 Borr. à St. 50 Pf. bei:
 Apoth. **Gmelin.**

Winnen den.
Den Heugras-Ertrag
 von 29 Ar Baumgut in der Ruitz
 hat zu verkaufen
Bühler, Steinhauer.

Winnen den.
 Ca. 6 Ar
hohen Klee
 in der Rappenhalde und den
Gras-Ertrag
 von 13 Ar im Steinweg, von 14 Ar
 im Breimärte und von 18 Ar Wiese
 im Glöckle hat zu verkaufen
G. Klöpfer, Bäcker.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
 echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes be-
 liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
 per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-**
dannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weißer Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chinesische**
Sanddannen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg.
 und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. —
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
 — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Holländ. Ein exquisites Kraut!
Tabak. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.
B. Becker in Seesen a. S.

Schuld- und Bürgscheine
 bei
E. Hüb, Buchdrucker.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 28. Mai. (Schluß aus letzter Nummer.) Kap. 115. Von den Berg- und Hüttenwerken. — Bericht-Grst. Hähne (W.B.): 1892/93 sei der Reinertrag 241 000 M. gewesen, das wirkliche Erträgnis sei tatsächlich nur 52 000 M. gewesen. Die neu erstellte Werkstätte in Wasseralfingen mußte aus dem Reinertrag bespart werden, weil die gefährdeten Häuser nicht versichert seien. Die Selbstversicherung könne nur aufrecht erhalten werden, wenn man Beträge aus den Erträgnissen jedes Jahr zurückbehalte. 1893 bis 1894 stellte sich der Reinertrag auf 254 059 M. Zu beachten sei, daß die staatl. Werke von den Staatssteuern frei seien, die 32 000 M. in Anspruch nehmen würden. Das sei eine Bevorzugung der Hüttenwerke. Die Gemeinden erleiden einen Verlust an Gewerbesteuern. Im großen und ganzen seien die Reinerträge befriedigend, verglichen mit 1876/85 mit 2 Mill. Mark Einbuße. Der gemeinschaftliche Einkauf von Materialien sei von Vorteil. Den Vorständen sollte mehr Freiheit eingeräumt werden, die Betriebsleitung weniger bürokratisch sein. Ob alle Hüttenwerke aufrechterhalten werden sollen, sei fraglich. Die kleineren Werke müssen aufgehoben werden. Der Bericht-Grst. verliest eingehend die auf die Arbeitsversicherung bezüglichen Verhältnisse. In Wasseralfingen allein wird mehr als die Hälfte des Reinertrags für die Alters- und Invaliditätsversicherung in Anspruch genommen. Wasseralfingen hat 81 Wohnungen mit je 2 oder 3 Zimmern für seine Arbeiter zur Verfügung gestellt. Es herrscht dort der Wunsch, daß mit dem Bau von Wohnungen möglichst fortgeschritten werden möge. Dauerhaft sei es, daß immer noch keine Reservefonds angelegt sind, so daß der Geschäftsbetrieb sehr erschwert ist. Einen förmlichen Antrag zur Schaffung eines Reservefonds wolle er jedoch nicht einbringen. — Rembold (Z.): Den Ausführungen des Vorredners sei wohl nichts beizufügen. Man habe mehrfach Spuren der besten Arbeiterfürsorge getroffen. Wünsche seien ihm auch keine andere vorgebracht worden. Er hoffe, daß mit der Steuerreform das alte Privilegium abgeschafft werden könne, daß die Werke des Staates nicht der Gewerbesteuer der Gemeinde unterliegen. Schon früher habe der Abg. von Luz einen ähnlichen Antrag gestellt. Das Wohl des Ganzen beruhe auf dem Wohl der einzelnen Glieder. Es sei kein logischer Grund ersichtlich, warum solche Werke nicht von den Gemeinden besteuert werden können. Die Gemeinde Wasseralfingen habe dadurch große Lasten. Auf das Einzelne wolle er hier nicht eingehen. — Hemming (W.B.): Das Resultat von Wasseralfingen sei erfreulich; der Gießereibetrieb habe ihm gut gefallen. Die Wasseralfinger Defen bekommen einen Namen. Der große Ofen sei wieder abgetragen. Die Säulen seien sehr schön, der Kunstguß sei gut. Der Betrieb sei rationell. Die mechanischen Werkstätten seien noch nicht genügend beschäftigt; diese mögen sich bemühen, mehr Werte zu erzielen. Der Kantinenbetrieb werfe etwas ab; die Badanstalt werde von den Arbeitern nicht genügend benutzt. — Glaser (Soz.): Es sei gewissermaßen bedauerlich, daß oft bei Beratung solcher Gegenstände eine bedauerliche Abneigung gegen den Staatsbetrieb zeige. Es sei ganz unbegreiflich, daß in einem

solchen Betrieb nur so geringe Einnahmen wie in Wasseralfingen sich ergeben. Er sei für Erweiterung der Staatswerkstätten, aber sie müssen so eingerichtet werden, daß sie konkurrieren können mit den Privatbetrieben. Allerdings sei ein gewisser bürokratischer Stab vorhanden: 53 Beamte und 900 Arbeiter. Unter diesen 53 Angestellten sei nur ein einziger Ingenieur, der reist. Das sollte längst abgeschafft sein. Weiter seien nur 4 Ingenieure vorhanden, dagegen ein Bergat, 22 Schreibereibefähigte und 15 Meister. Ein Privatindustrieller könne diesen Betrieb, wie ihm geschrieben werde, mit der Hälfte der Angestellten leiten. Sparsamkeit sei ja zwar vorhanden, das lasse sich nicht leugnen. In einem weiteren Briefe heiße es, es seien 150 Arbeiter, die nur 1 M. 60 S täglich verdienen. An dem Geburtstag des Königs werde den Arbeitern in Wasseralfingen nichts bezahlt. Man müsse auch bei diesen Bonifikationen gleichmäßig vorgehen. Das Werk in Wasseralfingen habe zu wenig Bewegungsfreiheit. Die Verwaltung sei zu zeitraubend, so daß manche gute Arbeit weggeschnappt werde. Man müsse nicht immer alles von den grünen Tischen von Stuttgart aus dirigieren wollen. Man müsse dem Staat immer den Privatmann vorkommen. Der Staat sei bei derartigen Geschäften nichts anderes als Privatmann. Die Mißstände müssen aus der Welt geschafft werden. — Bericht-Grst. Hähne: Wenn Glaser Fachmann wäre, so hätte er nicht behauptet, daß in Wasseralfingen die Bedingungen besonders günstig seien; tatsächlich seien sie besonders ungünstig. Mit dem mäßigen Nutzen müssen wir sehr zufrieden sein; der Vorstand leite ungewöhnlich viel. Die Sorge für die Arbeiterwohlfahrt hätte von dem Sozialdemokraten auch erwähnt werden sollen; in Wasseralfingen erhalte der Arbeiter die Hälfte des Reingewinns.

— 29. Mai. Die Kammer der Abgeordneten fährt heute fort in der Beratung des Etats der Hüttenwerke zc. — Glaser wehrt sich gegen den Vorwurf, daß er mit dem Lobe larg sei; er schweige, wenn etwas gut sei. — Dekan Kollmann (Zentr.): Man frage sich in Unterzochen oft mit Verwunderung, ob die dort befindliche Wasserkraft und die betr. Häuser der Filiale nicht wieder einmal benützt werden. Wenn dies nicht beabsichtigt sei, so frage man sich, warum sie dann nicht verkauft werden. Der Berichtstatter habe gestern alles Lobenswerte genau hervorgehoben. Er glaube, daß die Hüttenwerke wie Alles in der Welt ihre zwei Seiten haben. Wasseralfingen habe Fortschritte gemacht; vor Duzenden von Jahren habe es keine Kirche gehabt, jetzt habe es eine Kirche, die rund 180 000 M. gekostet habe. Auch die Regierung habe beigegeben. Am Vortag seien die Leute recht fleißig und arbeitsam; am Sonntag gehen sie in die Kirche, das mache ihnen Mut für die neue Woche. Es habe einen guten Eindruck gemacht, als im vorigen Jahre der König zur Einweihung der protestantischen Kirche kam. Die Arbeiter seien darüber sehr erfreut gewesen. Ebenso freue es sie, wenn Besuche kommen, um ihre Arbeit zu sehen. Die Arbeiter hoffen nur, daß es immer genügende Arbeit gebe. Er sei überzeugt, daß die Hüttenverwaltung sich bemühen wird, daß sie den religiösen Sinn der Arbeitererschaft immer befördert, ermutigt und stärkt. Man finde natürlich auch Unordnungen in der Arbeitererschaft. Er vertraue auf das Wohlwollen der Verwaltung. Man

möge das Religiöse betonen, dann werden die Arbeiter fröhlich die Freuden dieses Lebens genießen, ohne daß sich außerordentliche Unordentlichkeiten ereignen. An Gottes Segen ist Alles gelegen! — Kraut (W.B.) wünscht, daß in Wasseralfingen Wasserleitungsrohre mit mehr als 10 cm Lichtweite gegossen werden. — Bürk (W.B.) spricht zu Gunsten Ludwigshals. — Finanzminister v. Mecke bespricht die verschiedenen aufgeworfenen Frage, so insbesondere betr. eines Reservefonds. Nach der eingehenden Rede des Finanzministers sprechen Gabler und Direktor Dr. Daur.

— 30. Mai. Die Kammer der Abgeordneten beginnt heute mit dem Etat der Verkehrsanstalten. — Kiene giebt einen Ueberblick über den Stand und die Ausdehnung der Eisenbahnen nach finanziellen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Kiene wünscht gefällige Feststellung des Tarifs. Man könne übrigens nicht einseitig bei uns vorgehen. Er möchte eine allgemein durchgreifende Tarifermäßigung, mindestens in gegenwärtiger Zeit, als unverantwortlich bezeichnen. — Ministerpräsident Frhr. Dr. v. Mittnacht: Der Berichtstatter habe die Verwaltung so sehr anerkannt, daß er fürchte, es werde der Widerspruch hervorgerufen werden. Die Erfahrung habe er nicht gemacht, daß die Einzelvergünstigungen, weil sie keine Gesamtreform bilden, zurückgewiesen werden; die zehntägigen Rückfahrkarten z. B. seien sehr populär (sehr richtig!). Man könne leicht für Verbesserungen und Erleichterungen eintreten. Eine Notwendigkeit einer prinzipiellen Reform könne er nicht zugeben, das Verlangen sei auch nicht klar gestellt. Tarifherabsetzungen müßten Mindereinnahmen zur Folge haben, die jetzt die Finanzlage nicht ertrage. Die Einnahmen dürfen nicht noch weiter geschädigt werden und dies stünde sicher in Aussicht nach Ansicht aller Fachleute. Die verantwortliche Leitung sehe die Sache anders an als die nichtverantwortliche Presse, die nur Anregungen geben wolle, welche die Regierung dann durchführen solle. Wenn die Kammer die Verantwortung übernehme, wäre es anders; er glaube aber, daß hier die Begeisterung nicht so stark sei. Ein Desiderium des Bericht-Grst. beziehe sich auf die badischen Kilometerhefte. Diese haben aber den Vorzug der Unabhängigkeit vom Schalter nicht, wie unsere Landeskarten. Sie müssen vor Antritt der Reise dem Schalterbeamten vorgezeigt werden, der die Kilometerzahl der Reise eintrage. Ueber diese Seite der Kilometerhefte werde bereits in Baden geklagt; die Verwaltung sage aber, daß es anders nicht gehe. Diese Einrichtung sei noch zu jung zur Nachahmung. Man möge die Erfahrungen in Baden abwarten, da ein dringendes Bedürfnis danach bei uns nicht vorliege. Wir können noch zusehen und wollen erwägen, ob wir später zugreifen wollen. Er werde selbstverständlich der Sache sein Augenmerk schenken. Das Land müsse Opfer bringen für seine Eisenbahnen, sie stehen aber nicht im Mißverhältnis zum volkswirtschaftlichen Nutzen. (Lebhafte Beifall.) — Schluß der Sitzung 1 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 31. Mai, vormittags 9 Uhr. Tagesordnung: Rest der heutigen Tages-Ordnung.

Landesnachrichten.
 * **Winnen den, 4. Juni.** (Wink für Bahnreisende) Häufig kommt es vor, besonders jetzt, wo

der Verkehr auf der Bahn sich immer mehr steigert, daß Gegenstände resp. Reiseeffekten beim Verlassen des Eisenbahnwagens liegen bleiben und dann vom Eigentümer als verloren betrachtet werden. Wir machen das reisende Publikum wiederholt darauf aufmerksam, daß es nur einer einfachen Meldung auf der nächstgelegenen Station resp. am Aussteigeort bedarf, um die Direktion zu veranlassen, den fraglichen Gegenstand zu reklamieren und mit dem nächsten Zuge dem rechtmäßigen Eigentümer zuzustellen.

Stuttgart, 3. Juni. Am Pfingstsonntag hielt der deutsche Sängerbund-Ausschuß mit dem hies. Gesamtstausschuß eine gemeinsame Sitzung in der Viederhalle ab, um die Hauptgrundzüge des Festprogramms für das 5. deutsche Sängertag festzustellen. Vom Bundesausschuß waren u. a. anwesend: Bundespräsident Dr. Ved. Nürnberg, Chormeister Kremser-Wien, v. Schmeidel-Graz, Direktor Ruz-München, die Musikdirektoren Brambach-Bonn, Professor Schulz-Berlin, Müller-Opfern u. c. Auch Ehrenpräsident Prinz Weimar war erschienen. Oberbürgermeister Rümelin begrüßte die Versammlung. Die Platzfrage sei dadurch gelöst, daß S. M. der König, der hohe Protektor des Festes, die unteren Anlagen für dasselbe bewilligt habe. Der Garantiefonds beträgt bis jetzt 265 000 M. Aus Baden sind bis jetzt 3000, aus Bayern 3400, aus dem übrigen Deutschland 3382, aus Oesterreich-Ungarn 1250 Sänger angemeldet; hiezu kommen noch etwa 3000 Mitglieder des schwäbischen Sängerbundes, zusammen also etwa 14 000 Sänger. Herr Rümelin gab auch dem Wunsche Ausdruck, es möchten in Bälde die unter den hiesigen Sängern obwaltenden Mißhelligkeiten ausgeglichen werden. Was die in der Sitzung festgestellten Grundzüge des Festprogramms anbelangt, so ist die Dauer des Festes auf 4 Tage berechnet. Als Festbeitrag werden 6 M. erhoben. Freie Unterkunft kann nur in ganz beschränktem Maße gewährt werden. Am Empfangsabend und bei anderen Veranstaltungen sollen Vorträge größerer Vereine und Sängerbünde stattfinden. Wettgesang und Preisverteilung ist wie bisher ausgeschlossen. Der Festzug wird am ersten Festtage nachmittags sein. Der deutsche Sängertag ist für den zweiten Festtag vorgesehen, weiter werden Ausflüge unternommen. Es finden zwei musikalische Aufführungen statt. Die erste Aufführung (Matinée) soll die befruchtende Nacht des Gesanges darthun. Begleitung: Harmoniemusik. Die zweite Aufführung ist dem Vaterlande und der 25jährigen Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Reichs gewidmet. Den Beschluß bildet Abt's: „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht.“ In jeder Aufführung eine Ansprache und ein Einzelvortrag eines Bundes. Die übrigen Gesänge werden gemeinschaftlich von allen Sängern ausgeführt. Prinz Weimar gab noch dem Wunsche Ausdruck, es möchte Politik und Körperleiden dem Feste fern bleiben.

Stuttgart, 4. Juni. Die diesjährige Landes-Versammlung des Sv. Bundes wird am 17. ds. Mts. in Heilbronn abgehalten.

— Sonntag Abend fiel im Hauseingang eines Doppelhauses in der Forststraße in Stuttgart ein Betrunkener zu Boden, wobei er mit dem Hinterkopf auf das Trottoir aufschlug und sich stark verletzte. Mittels Sanitätswagens wurde der Mann ins Katharinenhospital verbracht, wo er gestern Vormittag seiner Verletzung erlegen ist.

Cannstatt, 1. Juni. Heute Nachm. verunglückte der verheiratete Tagelöhner Kurrle von Uhlbach auf dem hies. Bahnhof dadurch, daß er beim Aussteigen aus einem schon im Gang befindlichen Zug unter die Räder kam, wobei demselben beide Füße und die rechte Hand abgefahren wurden. Der Verunglückte ist abends noch seinen Verletzungen erlegen.

Grumbach, R., 1. Juni. In der Nacht von gestern auf heute ist die hies. Kunstwollfabrik bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Schaden an Maschinen u. Warenvorräten ist bedeutend. Kommenden Dienstag sollte das Anwesen zum 3. und letztenmal im Konkurswege versteigert werden. Der Besitzer ist versichert.

— Letzten Samstag nachmittag fiel in Wendlingen, O. A. Ehlingen, das etwa 2 1/2 Jahre alte Söhnlein des Müllers Wilhelms in den Mühlkanal. Obwohl das Kind bald von dem Delonomen R. Sepfried von hier am Rechen der Knorpschen Mühle hängend wahrgenommen und dem nassen Element entzogen wurde, waren die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Marbach. In nächster Zeit wird der Aufruf des Ausschusses des Schwäb. Schillervereins, der die Bildung des Vereins übernommen hat, erscheinen, worauf dann weitere Beiträge und Anmeldungen in

reicher Menge einlaufen dürften. Der Herr aus Ludwigsburg, der dem Vorstand des Schillervereins 1000 Mark übersandte, hat demselben nach erhaltenem Dankschreiben weitere 2000 M. gesandt. In verschiedenen Städten des engeren und weiteren Vaterlandes haben sich Ausschüsse gebildet, die ihre Aufgabe darin sehen, dem Schwäb. Schillerverein Mitglieder und Baarmittel zuzuführen.

Giengen a. Br., 3. Juni. Vorgestern Abend von 9 1/2 Uhr an zogen schwere Gewitter über unser Thal, die sich unter wolkenbruchartigem Regen, bestigem Blitzen und gewaltigen elektrischen Schlägen entladen haben. Um 10 Uhr schlug der Blitz in das Portierhäuschen der Filzfabrik, Portier Bauer wurde betäubt und zu Boden geworfen, erlitt aber sonst keine Verletzungen. Im nahen Fleinheim war zur selben Zeit ein verheerendes Gewitter. Gepeitscht von bestigem Sturm, fiel eine volle Stunde lang, vermischt mit Hagelkörnern von ansehnlicher Größe, wolkenbruchartiger Regen. In Bächen stürzte das Wasser zu Thal, Laub, Holz und Steine in Menge mit sich reisend. Ställe und Scheunen füllten sich mit Wasser und es mußte das Vieh anderweitig untergebracht werden. An der Diskauer Straße riß das Wasser die Brücken los und führte ganze Haufen zerklüfteter Steine mit sich fort. Der Ertrag des Winterfelds ist durch Wasser und Hagel zu zwei Dritteln vernichtet. In angeschwemmten Häufen bis zu 70 cm Höhe lagen auf den Aedern die Hagelkörner. Das Sommerfeld wurde gänzlich überschwemmt. Der Heuertrag auf einem großen Teil der Wiesen ist ganz vernichtet. Auch über Bolheim, Herbrechtingen und Mergelstetten entluden sich schwere Gewitter mit Hagel. Der Schaden ist auch dort ein ganz bedeutender.

Heidenheim, 1. Juni. Heute Vorm. fiel in einer hiesigen Fabrik ein verheirateter Maurer aus Schnaitheim vom Dach, schlug mit dem Kopfe auf einer Mauer an der Brenz auf, fiel in die Brenz u. wurde sofort tot herausgezogen.

Meßingen, 4. Juni. Vor etwa 14 Tagen wurde Lohmüller Widmann von hier und dessen Sohn von einer Fliege auf die Stirn gestochen, was aber von ihnen nicht beachtet wurde. Als aber Kopfschmerz und Uebelkeit eintrat, wurde der Arzt gerufen, der Blutvergiftung feststellte. Der Vater konnte gerettet werden, aber der Sohn starb vorgestern unter fürchterlichen Schmerzen.

Freudenstadt, 3. Juni. Die Eröffnung des Christl. Kurhauses Palmwaldb steht gegen Mitte Juli dieses Jahres zu erwarten. In beherrschender Lage, an einen Bergabhäng geschmiegt, mit entzückender Aussicht über liebliche Landschaften bis zur Schwäb. Alb mit dem Hohenjollern, liegt das für etwa 75 Gäste Raum bietende Hotel mit seiner stattlichen Terasse und geräumigen Glasveranda auf einem großen, parkähnlich angelegten Platz, 5 Minuten von der Stadt entfernt, in nächster Nähe des prächtigen „Palmwaldbes.“ Während das Äußere des Kurhauses, sowie dessen Lage und Umgebung in jeder Hinsicht einladend und anziehend sind, ist allem aufgeboten, um auch durch die innere Einrichtung den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Das Kurhaus verdankt seine Entstehung der von seinen Begründern gehegten Ueberzeugung, daß in unserer aufstrebenden, an die Körper- und Geisteskräfte die höchsten Anforderungen stellenden Zeit nicht nur leibliche Erholung, sondern auch innere Sammlung und Stärkung ein dringendes Bedürfnis sei. Beides soll im Kurhaus Palmwaldb zu seinem Rechte kommen. Das Kurhaus ist auch für den Winterbetrieb eingerichtet. Für die Wintermonate ist die Angliederung einer Haushaltungsschule nach dem bewährten Vorbild der Großherzogin-Luise-Haushaltungsschule in Baden-Baden oder nach Art des Kochkurses im Heinrichsbad beabsichtigt.

Viberrach, 24. Vierterfest des Schwäb. Sängerbundes.) Der Festausschuß entwarf in seiner letzten Sitzung das Hauptprogramm. Am Samstag-Abend wird in der Turnhalle ein Bankett abgehalten mit Konzert und Gesang, zu dem die schon anwesenden Sänger freien Zutritt haben, ebenso die aktiven und passiven Mitglieder der drei festgebenden Vereine mit ihren Familien und die Mitglieder der einzelnen Kommissionen. Am Sonntag den 20. Juli werden bis halb 10 Uhr eine Reihe von Extrazügen die Sänger hieherbringen, so daß um 10 Uhr der Begrüßungsakt stattfinden kann. Bei demselben werden die hiesigen Sänger ein von Herrn Musikdirektor Braun komponiertes und von Herrn Zumbig in Stuttgart gedichtetes

Begrüßungslied vortragen. Nach der Begrüßungsansprache durch den Herrn Stadtvorstand und Uebernahme der Bundesfahne beginnt der Wettgesang, der etwa bis 4 Uhr nachmittags dauern wird. Um 5 Uhr soll die Hauptprobe abgehalten werden. Am Montag wird um 10 Uhr das Hauptkonzert gegeben, ausgeführt von sämtlichen anwesenden Sängern unter Mitwirkung einer Militärkapelle. Nachmittags 3 Uhr wird sich der große offizielle Festzug zur Preisverteilung in Bewegung setzen. Am Dienstag wird ein Ausflug nach Lindau und Bregenz ausgeführt. An den Abenden ist der Festplatz elektrisch beleuchtet. Die Eintrittspreise sind gegenüber den früheren Sängertagen sehr niedrig gehalten. Eine Generalkarte, die zu allen Festveranstaltungen zu beliebigem Ein- und Austritt in den Festplatz berechtigt, kostet für einen Stehplatz 2 M., für einen Sitzplatz 3 M., der Eintritt auf den Festplatz 40 S., zum Wettgesang und zum Hauptkonzert Stehplatz je 50 S., Sitzplatz 1 M., zur Hauptprobe und zur Preisverteilung Stehplatz je 20 S., Sitzplatz 50 S., schulpflichtige Kinder zahlen die Hälfte. Nachdem die Mitgliedsvereine des Schwäb. Sängerbundes von dem hiesigen Festausschuß noch besonders zum Fest eingeladen worden sind, haben sich bis jetzt 110 Vereine mit rund 4000 Sängern angemeldet. Von ausländischen Vereinen sind nur die Liebertafeln Augsburg u. Memmingen eingeladen worden.

— (Das Wetter im Monat Juni.) Professor Falb sagt in seinen Wetterprognosen: „Ein böser Monat, gekennzeichnet durch reichliche Niederschläge. Im besonderen prophezeit Falb folgende Witterung: 1.—5. Juni: zahlreiche Gewitter mit Wolkenbrüchen bei normaler Temperatur; 6.—9.: starke Zunahme der Regen und Gewitter. Der 7. ist ein kritischer Tag 3. Ordnung und bringt Rückgang der Temperatur. Hochwassergefahr tritt ein. 10.—12.: die Regen nehmen rasch ab, es wird kälter. Im Hochgebirge treten Schneefälle ein. 13. bis 16.: Die Niederschläge nehmen zu; es herrscht bedeutende Kälte. 16.—18.: Die Kälte nimmt ab, die Regen lassen nach. 19.—27.: Die Temperatur steigt, zahlreiche Gewitter stellen sich ein; der 22. ist ein kritischer Tag 2. Ordnung. Es wird warm. 28.—30.: Die Temperatur steigt neuerdings. Regen und Gewitter nehmen ab.“ Schöne Aussichten!

Tagesberichte.

Berlin, 4. Juni. In der Familie des Kaisers steht man dem „K. Journ.“ zufolge einem freudigen Familienereignis entgegen.

— Aus Essen meldet man: In Bergeborbeck stürzte sich eine Frau in einem Anfall von Schwermut mit ihren 3 Kindern in einen tiefen Wassertümpel. Das eine 2jährige Kind wurde gerettet, das andere 3 1/2jährige und das dritte 7monatliche mit der Mutter ertranken. Die Leichen konnten bald geborgen werden.

Yokohama, 4. Juni. Telegramm aus Formosa: Die japanischen Truppen sind am Mittwoch in der Nähe von Kelung gelandet. Ein heftiges Gefecht fand statt, in dem die Chinesen schwere Verluste erlitten.

Hongkong, 4. Juni. Eingegangene Nachrichten bestätigen, daß die Japaner Kelung genommen haben. Die Chinesen verloren 300 Tote.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.)
Zürich.

Ein Beweis mehr!

Die beste Anerkennung für die Güte und den Wert der „Perl-Seife“ kann man darin finden, daß Perl-Seife trotz der kurzen Zeit, seitdem sie eingeführt ist, vielfach von Seifenfabrikanten nachgemacht und nachgeahmt wird. Dieses Nachahmen ist das beste Lob, das die Konkurrenz je geben kann; sie erkennt damit die Güte bedingungslos an, sie findet sie der Nachahmung wert. Merken Sie das, werthe Hausfrau, ziehen Sie Nutzen daraus und kaufen Sie keine Nachahmungen, sondern die ächte „Perl-Seife“, die zu 20 Pfg. 3 Stück zu 55 Pfg. zu haben ist in Wien u. den bei A. Brandner, Seifensieder, Gottl. Bahn, Seifensieder, W. Schächel, Friseur, R. Schäfer, Seifensieder.